

Kurzkonzept Caritas Kontaktstelle

Kurzkonzept Kontaktstelle Caritas DiCV München

Ausgangslage

Pfarrbüros sind nicht selten die erste Anlaufstelle für in Not geratene Menschen auf der Suche nach Unterstützung. Die Vielfalt der Anliegen erfordert von denen, die im Pfarrbüro Dienst tun, ein breites Wissen und die Fähigkeit, mit ganz unterschiedlichen Menschen umzugehen. Aus diesem Grund möchte der DiCV den hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Pfarreien beim Erstkontakt mit Hilfesuchenden zur Seite stehen. Seelsorger und Pfarrsekretärinnen sollen kontinuierlich mit Informationen z.B. zu Fachberatungsstellen versorgt werden, auf die sie im Bedarfsfall zurückgreifen können.

Prälat Hans Lindenberger besuchte im Sommer 2004 einen Workshop zur Kooperation von Caritas und Pfarreien. Auf einer Pinwand stand „Jedes Pfarrbüro ist eine Kontaktstelle Caritas“. Diese Aussage war der Anlass für eine Vision: Pfarreien sollten „Kontaktstellen Caritas“ sein und damit die enge Verbindung zwischen der Pfarrcaritas vor Ort und dem Wohlfahrtsverband Caritas mit seinen Einrichtungen und Diensten im Bereich der Pfarrei, der Stadt, des Landkreises ... fördern.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pfarrbüros erhalten durch das Caritas-Zentrum Informationen für Hilfesuchende zur Weitervermittlung an Fachdienste des Caritasverbands. Damit der gute Kontakt zwischen Pfarrei und Caritas sich auch nach außen zeigt und Hilfesuchende den Weg zur Caritas finden, sollte als einladendes Zeichen beim Pfarrbüro das Schild „Kontaktstelle Caritas“ angebracht werden.

Ziel

Wir wollen die Pfarreien und hier insbesondere die Pfarrsekretärinnen weitreichender als bisher unterstützen und mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn Notleidende ins Pfarrbüro kommen.

Kurzkonzept Caritas Kontaktstelle

Methodik

- Informationsordner im Pfarrbüro:
 - Allgemeine Informationen zu örtlicher Zuständigkeit
 - Infoordner: Aufbau, Handhabung, Kontaktwege
 - Informationen zu CZ, Fachdiensten, Detailangeboten der Fachdienste etc.:
Was bietet unser Caritas-Zentrum vor Ort?
 - Alphabetischer Suchindex
 - Ggf. regional bedingte Ergänzungen zu weiteren Hilfsangeboten
 - Regelmäßige Überarbeitung der Detailangebote (z.B. 1x oder 2x pro Jahr) durch das CZ

- Kontakt / Schulung / Informationsangebot
 - Regelmäßige Treffen von Mitarbeitern des CZ (Gemeindecaritas; Fachdienste bei bestimmten Problemlagen;...) und von Pfarreien (z. B. 1 x pro Jahr)
 - Angebote je nach Bedarf zu sozialrechtlichen und sozialpädagogischen Fragen (z.B. Umgang mit Ratsuchenden an der Pfarrhaustür; Welche öffentlichen Hilfen gibt es; Nähe und Distanz; Was machen die Fachdienste nach Vermittlung etc.) evtl. auch in Zusammenarbeit mit dem IFW Ordinariat

- “Kontaktstelle Caritas“

Die enge Kooperation zwischen Pfarrei und Caritasverband soll für jedermann sichtbar werden. Wir haben deshalb ein einladendes Zeichen „Kontaktstelle Caritas“ entworfen. Es sollte beim Pfarrbüro angebracht werden, um Hilfesuchenden den Weg zur Caritas zu erleichtern.

Umsetzung

- Bereits seit Herbst 2004 macht Herr Lindenberger besonders in Dekanatskonferenzen Werbung für die „Kontaktstelle Caritas“
- Seelsorgereferent Prälat Obermaier und Herr Plechinger von der Stiftungsaufsicht der Erzbischöflichen Finanzkammer begrüßen diese Initiative ausdrücklich.
- Die Vorsitzende vom Verband der Pfarrsekretärinnen signalisierte Interesse von Seiten der Sekretärinnen
- Informationsweitergabe und Rücksprache zur Umsetzung in den FDL-Konferenzen der GSA
- Auftaktveranstaltung: Im August 2005 wurde in Freising (Zolling) unter Teilnahme von Direktor Lindenberger und Presse die erste „Kontaktstelle Caritas“ feierlich ins Leben gerufen.
- Absprachen zu einheitlichem Informationsordner (Layout)
- Planung konkreter Schritte im Zuständigkeitsbereich der GSA in den Zentren
- Fortschreibung und Überarbeitung des Konzepts unter der Federführung von A1 Fachabteilung DiCV, um einen einheitlichen diözesanweiten Rahmen einzuhalten.